

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1951)

Heft: 119

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berufstagung

den 13., 14. und 15. Oktober in Freiburg

Zur Orientierung:

Liebe Kollegen,

In der letzten Nummer der Verbandszeitschrift haben Sie das provisorische Programm der diesjährigen Verbandstagung gesehen. Untenstehende Angaben sollen Ihnen zeigen, dass diese Tagung auch für Sie interessant und lehrreich werden wird.

Die Vorträge am Sonntagmorgen:

Unter dem Thema: *Demonstration des Bewegungsapparates am Präparat* (Arm und Bein) haben Sie Gelegenheit, einen anatomischen Vortrag zu hören, so wie er den Medizinstudenten gegeben wird.

Die Teilnehmer werden in Sprachgruppen eingeteilt, damit der Vortrag in deutscher und französischer Sprache gehört werden kann. Zwei Professoren sind be-

reit, Ihnen einen lehrreichen und interessanten Einblick in obiges Thema zu geben.

Der 2. Vortrag wird in Verbindung mit Lichtbildern von einem Professor gehalten über das Thema: *Die Haut und ihre Funktionen*. In deutscher und französischer Sprache.

Im 3. Vortrag wird das Thema der *Elektro-Therapie* behandelt. Ein Ingenieur wird technische Erklärungen über verschiedene Apparate geben, wie Ultra-Kurzwellen, Mikrowellen, Ultra-Schall, Galvanisation und Faradisation. Ein Arzt wird dann die praktischen Anwendungen und Arbeit zeigen.

Die Vorträge am Nachmittag:

Die Vorträge am Nachmittag werden alle im Hörsaal der Universität stattfinden mit Filmen oder Lichtbildern; alle Vorträge in 2 Sprachen.

Der Montag wird für Ruhe und Erholung reserviert. Greyerz, dieses herrliche Land, wird uns die Klarheit seines Sees zeigen, der Barrage von Rossens prächtiges Werk, das Schloss Greyerz, gut bekannt durch seine wunderbaren Fresken. Eine grossartige Aussicht über das ganze Greyerzerland und in die Berge, nachher ein gutes Mittagessen in Bulle.

Wir haben das alles für Sie, werte Kolleginnen und Kollegen, bereitet. Bemühen Sie sich auch und nehmen Sie den Weg nach Freiburg auf. Die wissenschaftlichen Kenntnisse werden für unsern Beruf immer mehr nötig. Der Verband verhilft Ihnen durch solche Tagungen Ihr

Wissen zu vermehren. Der Preis der Tagungskarte ist nicht sehr erhöht. Die Tagungskarte vom Samstagabend bis Montag, alles inbegriffen, kostet Fr. 52.50. Es gibt auch Karten für ein oder zwei Tage zum Preise von Fr. 36.50 resp. Fr. 44.—.

Die 25. Tagung steht unter dem Schutze eines Ehrenkomitées mit Herrn Staatsrat *Paul Torche*, Directeur de la Santé Publique vom Kanton Freiburg, an der Spitze.

Wir freuen uns, Sie in Freiburg willkommen zu heissen!

Für das Organisationskomitee:
Der Präsident: W. Tissot.

Aus der Zürcher Fachschule

Nun arbeitet der dritte Kurs bereits $\frac{3}{4}$ Jahre und rüstet sich mit viel Fleiss auf die erste theoretische Prüfung im Herbst. Vor drei Jahren haben wir Ihnen berichtet, dass versuchsweise das Fach «Fusspflege» in den Ausbildungsplan hineingenommen wurde, unter Zustimmung des Pédicure-Verbandes Sektion Zürich. Unsere Lehrerin, Frau Frieda Kast (Frau Müller-Kast) gab sich ausserordentlich Mühe, die Schüler von Kurs I und II in die praktische Arbeit einzuführen, nachdem die Aerzte die theoretischen Grundlagen gelegt hatten. Kürzlich kam nun die Schulkommission in Verbindung mit dem Kantonsarzt, die staatl. Prüfungsexperten für Fusspflege, die Fachlehrerin und ein Vertreter des Pédicure-Verbandes zusammen, um das Problem «Fusspflege» gründlich durchzubearbeiten und Richtlinien für die Zukunft zu fassen. Es hat sich nämlich im Laufe der beiden Jahre gezeigt, dass der Lehrplan der Masseur-Fachschule so stark belastet wird, dass einfach nicht genügend Zeit gefunden werden kann, um die Schüler in der praktischen Arbeit der Fusspflege zu betätigen.

In der allgemeinen Ausbildung hat sich gezeigt, dass die praktische Betätigung in der physikalischen Therapie sehr bald einsetzen muss, um das nötige Verständnis zwischen Theorie und Praxis zu schaffen. Demzufolge musste die Theorie und die klinische Arbeit koordiniert werden, wodurch

die praktische Betätigung in der Fusspflege einfach zu kurz kam.

Weil nun aber die Schulleitung wie auch die Prüfungsexperten davon überzeugt waren, dass da wie dort nur ganze und vollwertige Fachleute geschaffen werden sollten, wurde ein neuer Weg gesucht, wie den geschilderten Schwierigkeiten abgeholfen und anderseits den berechtigten Wünschen doch Rechnung getragen werden könnte. Es wurde dann einstimmig beschlossen, das Fach «Fusspflege» offiziell aus dem Lehrplan zu streichen, dafür aber soll in der theoretischen Schulung doch auf die Bedürfnisse des Fusspflegers Rücksicht genommen werden. Die praktische Ausbildung dagegen soll, bis eine eigentliche Fachschule besteht, in die Hände der freien Praktiker gelegt werden, wobei eine verkürzte Lehrzeitdauer unter Aufsicht des Pédicure-Verbandes den Wünschen aller Beteiligten nachkommen und dienlich sein kann.

Wir hoffen und wünschen nun sehr, dass, wie in obigem Fall, durch wirklich aufrichtige Zusammenarbeit der interessierten Verbände, ohne polemisierende Diskussionen in den Zeitungen, aufbauende und nützliche Arbeit im Interesse Aller geschaffen werden kann.

Jakob Bosshard
Karl Grieder